

# Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Jungmeister Noah Schu hat die Jury mit seinem Entwurf eines Schrankes für acht E-Gitarren begeistert. Seit 1. Oktober arbeitet der 20-Jährige in der Schreinerei seines Vaters Christian Schu in Nohfelden-Eisen. Seite 18

# Einer der besten eines guten Meisterjahrgangs

## JUNGMEISTERIN SETZT AUF NACHHALTIGKEIT:

Judith Pollmer verwendet für ihr Meisterstück Rindentuch aus Afrika – das älteste Textil der Welt. Seite 22



## BARRIQUE-WEIN – LOHNT SICH:

Die Geschichte der Eichenfässer hält auch für Kenner noch so manche Überraschung parat. Seite 27





# GESUNDHEIT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

Jetzt aktiv werden und vorbeugen!

# PRÄVENTION



**SILVIA MEISSNER**  
Gesundheitsberaterin

Gesundheit beginnt, bevor man krank ist. Hört sich kompliziert an, ist aber ganz einfach: Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter braucht Ihr Engagement. Wir unterstützen Sie dabei – mit maßgeschneiderten Angeboten.

**Jetzt alle Angebote entdecken unter**  
[bgm.ikk-suedwest.de](http://bgm.ikk-suedwest.de)

**ikk**  
Südwest

**JOBaktiv**  
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Trierer Straße 4  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 06 81/9 36 96-0

## BEEINDRUCKEND



Die jüngste Ausgabe des Gesundheitstages der Schreinerinnung am 1. September bot wieder ein abwechslungsreiches Programm – mit tatkräftiger Unterstützung des Werksarztzentrums Saar, der Berufsgenossenschaft Holz Metall und insbesondere auch der IKK Südwest. Julia Fischler (links) und Falko Mockros (Zweiter von links) von der Schreinerei Jürgen Ries GmbH aus Sankt Ingbert informieren sich hier bei der Physiotherapeutin Sandra Hans (Dritte von links) über Fitnessübungen und bei der Ernährungsberaterin Kristin Barbknecht (rechts) über Vitalnahrung.

## Sinnvolle Hilfs- und edle Weinpakete

Wir helfen gerne, wir helfen in der Krise, aber wir haben auch andere Interessen im Blick. Muss vielleicht mal gesagt werden, gerade in ungewöhnlichen Zeiten wie diesen. Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar bietet seinen Mitgliedsbetrieben nicht nur sinnvolle Alltagshilfen wie Rechtsberatung oder regelmäßig stattfindende Gesundheitstage. Als modernes Dienstleistungsunternehmen stehen wir unseren Mitgliedern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. So bieten wir etwa kostenlose technische Beratungen – und zwar in den Bereichen Betriebstechnik, Umwelt und Technologie. Und das ist nur ein kleiner Auszug aus unserem Leistungskatalog. Momentan steht für uns die Frage im Fokus, was sind sinnvolle Hilfspake-

te? Wie kann der Staat gebeutelten Wohnhandwerker-Betrieben durch die Krise helfen, damit diese Beschäftigte halten, Leasingraten zahlen und das Finanzamt bedienen können. All das kann in Corona-Zeiten zum Problem werden. Der Staat bewilligt

### EDITORIAL

Einmalzuschüsse, Kredite und eine Reihe weiterer Hilfen. Wir haben die staatlichen Hilfen für Wohnhandwerker-Betriebe ab Seite 6 einmal zusammengetragen.

In unserer Rubrik „Mal was anderes“ stellen wir Hobbys von Wohnhandwerkern oder neue Autos vor – oder widmen uns Themen, die nicht un-

mittelbar etwas mit dem Wohnhandwerk zu tun haben. In unserer aktuellen Ausgabe geht es ebenfalls um was anderes als Politik, Recht oder Technik. Gerade zu Zeiten von Corona braucht der Mensch kleine Fluchten. Um nicht falsch verstanden zu werden: Wenn es auch um Barrique-Fässer und -Weine geht, soll damit gewiss nicht einer Flucht in den Alkohol das Wort geredet werden, sondern es geht um Genuss und Kultur. Nun – als Ergänzung zu unseren Informationen – können Sie diesmal auch eine spezielle Edition von sechs, wie ich finde, phantastischen Weinen, beziehen. Mehr dazu ab Seite 27.

Herzlichst, Ihr  
Michael Peter,  
Verbandsgeschäftsführer



Der neue Führungsteam der IKK Südwest: Prof. Dr. Jörg Loth (Vorsitzender, Zweiter von links) und das neue Vorstandsmitglied Daniel Schilling (Dritter von links) mit den Verwaltungsratsvorsitzenden Rainer Lunk (links) und Ralf Reinstädler (rechts).

## Nachwahl im Vorstand der IKK Südwest: Schilling ersetzt Engehausen

Der Verwaltungsrat der IKK Südwest hat Daniel Schilling als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Der in Rheinhessen wohnende Schilling (49) ist seit vielen Jahren in leitender Funktion für die IKK tätig. Er wird ab Oktober gemeinsam mit dem langjährigen Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth die Geschicke der IKK verantworten.

Personelle Veränderungen im Vorstand der IKK Südwest. Roland Engehausen (51) hat Ende September 2020 die IKK Südwest auf eigenen Wunsch verlassen. Gemeinsam mit Prof. Dr. Jörg Loth leitete er seit 2014 die regionale Krankenkasse mit rund 640.000 Versicherten und über 90.000 Arbeitgebern in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Saarland und Hessen. Engehausen wechselt in die bayerische Landeshauptstadt und wird sich dort neuen Aufgaben im Gesundheitswesen widmen. Die Verwaltungsratsvorsitzenden Rainer Lunk und Ralf Reinstädler bescheinigen ihm eine

sehr gute, zielorientierte und vertrauensvolle Arbeit für die IKK Südwest. Als neuer Vorstandsvorsitzender wurde Prof. Dr. Jörg Loth (53) einstimmig vom Verwaltungsrat berufen. Der Verwaltungsrat wählte in seiner Sitzung am 3. September Daniel Schilling (49) als neues Mitglied in den Vorstand. Der in Rheinhessen wohnende Schilling ist seit vielen Jahren in leitender Funktion für die IKK tätig, zuletzt als Geschäftsführer und Chief Digital Officer. Er wird ab Oktober gemeinsam mit dem langjährigen Vorstand Prof. Dr. Jörg Loth die Geschicke der IKK verantworten.

Die Verwaltungsratsvorsitzenden Ralf Reinstädler und Rainer Lunk freuen sich, dass die Besetzung der Stelle mit einer Führungskraft aus den eigenen Reihen gelang – ein Vorteil an Erfahrung und Kenntnis von Geschäftsgebiet und Region. „So kann die bisherige erfolgreiche Arbeit verlässlich und kontinuierlich im Sinne unserer Versicherten, Betriebe, aber auch der

Beschäftigten fortgeführt werden“, äußern Lunk und Reinstädler unisono. Rainer Lunk betont, Daniel Schilling habe insbesondere auch bei den beiden großen Bauprojekten der IKK Südwest in Kaiserslautern und Saarbrücken in den vergangenen Jahren in verantwortlicher Person überzeugt, was seine einstimmige Wahl dokumentiere. Mit der neuen Führungsspitze Loth und Schilling sehe er die IKK auf einem sehr guten Weg in die Zukunft. Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 640.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest rund um die Uhr über die kostenfreie IKK Service-Hotline oder über Internet zu erreichen. ■

Mehr Infos:  
Service-Hotline 0800-0119110,  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)

# Sparkassen erster Ansprechpartner in Krisenzeiten

Die Sparkassen-Finanzgruppe Saar hat in der Corona-Krise die Versorgung mit Finanzdienstleistungen sichergestellt. Die Sparkassen haben in den vergangenen Monaten im Verbund mit der SaarLB, der LBS Saar und den SAARLAND Versicherungen alles unternommen, um ihren Firmen- und Privatkunden gut durch diese Zeit zu helfen.

Im ersten Halbjahr sind die Darlehenszusagen der Sparkassen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich angestiegen. Getragen wird der Zuwachs insbesondere durch die Zusagen an Privatkunden zur Finanzierung von Wohnungsbau, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,4 Prozent zugelegt haben. Das Kreditgeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen war ebenfalls lebhaft, es ist trotz Corona nur geringfügig hinter dem Niveau des Vorjahres zurückgeblieben. Von einer Kreditklemme kann also keine Rede sein.



Hans-Werner Sander

Die saarländische Wirtschaft wird durch die Corona-Krise vor eine harte Probe gestellt. Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, hat in diesem Zusammenhang auf das zügige und entschiedene Handeln innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe Saar hingewiesen. „Die Sparkassen und die Verbundunternehmen haben in der Krise gezeigt, dass sie zuverlässige Partner sind. Überall dort, wo Menschen in Zahlungsschwierigkeiten gerieten, haben wir versucht zu helfen – beispielsweise mit Stundungsprogrammen. Zum 31. August 2020 nahmen mehr als 5.500 Privatkunden der Sparkassen dieses Angebot an und setzten Zahlungen in Höhe von rund 14,5 Millionen



Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Euro aus. Auf Seiten der Unternehmen und Selbstständigen wurden fast 4.000 Kredite mit einem Stundungsbetrag von über 57 Millionen Euro ausgesetzt“, so die Verbandspräsidentin. „Rund 76 Prozent aller im Saarland ausgezahlten KfW-Kredite wurden

mit Hilfe der Sparkassen beantragt. Die Sparkassen waren auch in der Krisenzeit der erste Ansprechpartner der regionalen Wirtschaft“, resümiert Hoffmann-Bethscheider. Dies mache erneut die besondere Beziehung zwischen Sparkassen und regionalem Mittelstand deutlich.

Die Krise sei derzeit vor allem eine Herausforderung für die Realwirtschaft, erläutert Hans-Werner Sander, Landesobmann der saarländischen Sparkassen. „Wir erwarten in den kommenden Monaten verstärkt Insolvenzen und Kreditausfälle. Wie stark diese ausfallen, ist derzeit jedoch noch nicht seriös abzuschätzen. Die Sparkassen haben die vergangenen, sehr erfolgreichen Jahre genutzt, um selbst ein Polster aufzubauen. Wir gehen davon aus, dass unser Eigenkapital ausreicht, um auch bei einem schweren konjunkturellen Abschwung nicht in Schwierigkeiten zu kommen“, fasst Sander die Lage zusammen. ■



**EPPER**  
MASCHINEN UND WERKZEUGE  
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

[www.maschinenstore24.de](http://www.maschinenstore24.de)  
[www.epper-maschinen.de](http://www.epper-maschinen.de)  
[info@epper-maschinen.de](mailto:info@epper-maschinen.de)

**Vertikales Aufteilzentrum  
der Premium-Klasse**



**STRIEBIG  
CONTROL**

**Serienmässig:**  
Hohe Flexibilität und absolute  
Wiederholgenauigkeit

Hohe Automatisierung des  
Säge- ablaufs und eine Fülle von  
Aus- stattungsoptionen sind  
selbstver- ständlich.  
Sie ermöglichen Ihnen maximale  
Präzision und kraftvolle Effizienz.

Epper GmbH    Tel.: +49 (0) 65 61/95 160  
54634 Bitburg    Fax: +49 (0) 65 61/1 24 25

BITBURG

Nicht nur aus Berlin, sondern auch von Bundesländern, Kommunen und weiteren staatlichen Institutionen kommen die Hilfen für Wohnhandwerker.



# So hilft der Staat Wohnhandwerkern durch die Krise

Beschäftigte halten, Leasingraten zahlen, das Finanzamt bedienen – all das kann in Corona-Zeiten zum Problem werden. Der Staat bewilligt Einmalzuschüsse, Kredite und eine Reihe weiterer Hilfen. Der Wohnhandwerker hat an dieser Stelle die staatlichen Hilfen für Wohnhandwerker-Betriebe zusammengetragen.

## **Ausbildungsplatzprämie bis zum 31. Dezember 2020**

### **Voraussetzungen (nur eine zutreffend):**

- Es liegen im April und Mai 2020 Umsatzeinbußen von mindestens 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr vor.
- Im ersten Halbjahr wurde dem Unternehmen mindestens ein Monat Kurzarbeit genehmigt.
- Das Unternehmen übernimmt einen Auszubildenden aus einem pandemiebedingt insolventen Betrieb.

### **Umfang:**

- Bei Beibehaltung des bisherigen Ausbildungsniveaus erfolgt eine staatliche Soforthilfe in Höhe von 2.000 Euro.
- Bei Erhöhung des bisherigen Ausbildungsniveaus oder bei Übernahme eines Auszubildenden aus einem insolventen Betrieb erfolgt eine staatliche Soforthilfe in Höhe von 3.000 Euro.

## **Überbrückungshilfe vom 1. September bis 31. Dezember 2020**

### **Voraussetzungen:**

- Es handelt sich um ein kleines oder mittelständisches Unternehmen, um Freiberufler oder Solo-Selbstständige.
- Der Umsatz in zwei zusammenhängenden Monaten von April bis August 2020 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten ist um mindestens 50 Prozent gesunken.
- Der Umsatz in den Monaten von April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist um mindestens 30 Prozent gesunken.

### **Umfang:**

- Es erfolgt der Ersatz von betrieblichen Fixkosten: 90 Prozent bei einem Umsatzeinbruch von mehr als 70 Prozent, 60 Prozent bei einem Umsatzeinbruch zwischen 50 und 70 Prozent, 40 Prozent bei einem Umsatzeinbruch zwischen 30 und 50 Prozent.
- Der Antrag kann nur einmalig, aber auch rückwirkend gestellt werden.
- Die gesamte Förderung für die Monate von September bis Dezember 2020 beträgt maximal 200.000 Euro.
- Nicht erstattungsfähig sind Kosten für privaten Lebensunterhalt, Krankenversicherungsbeiträge, Beiträge zur privaten Altersvorsorge oder der Unternehmerlohn.

**Kurzarbeitergeld  
bis zum  
31. Dezember 2021  
und für 24 Monate verlängert**

**Voraussetzungen:**

- Der Aufbau negativer Arbeitszeitsalden ist nicht erforderlich.
- Nur zehn Prozent der Belegschaft eines Betriebes sind von einem Entgeltausfall betroffen.
- Die Aufnahme der Kurzarbeit erfolgt bis zum 31. März 2021 beziehungsweise bis zum 30. Juni 2021.

**Umfang:**

- Es erfolgt die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge bis 30. Juni 2021. Vom 1. Juli 2021 bis längstens 31. Dezember 2021 erfolgt eine hälftige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge. Diese hälftige Erstattung kann auf 100 Prozent erhöht werden, wenn eine Qualifizierung während der Kurzarbeit erfolgt.
- Die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes (auf 70 beziehungsweise 77 Prozent ab dem vierten Monat und 80 beziehungsweise 87 Prozent ab dem siebten Monat) verlängert sich bis zum 31. Dezember 2021 für alle Beschäftigten, deren Anspruch auf Kurzarbeitergeld bis zum 31. März 2021 entstanden ist.

■ Es erfolgt eine Steuererleichterung für Arbeitgeberzuschüsse auf das Kurzarbeitergeld bis zum 31. Dezember 2021.

**KfW-Schnellkredit**

**Voraussetzungen:**

- Es handelt sich um ein Unternehmen mit mehr als zehn Mitarbeitern.
- Das Unternehmen ist mindestens seit dem 1. Januar 2019 am Markt und hat in den Jahren 2017 bis 2019 oder im Jahr 2019 Gewinn erzielt.

**Umfang:**

- Das Kreditvolumen pro Unternehmen beträgt bis zu drei Monatsumsätze des Jahres 2019, maximal jedoch 800.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von über 50 Mitarbeitern und maximal 500.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von bis zu 50 Mitarbeitern.

schäftigtenzahl von bis zu 50 Mitarbeitern.

**Entschädigung nach Paragraf 56  
Infektionsschutzgesetz (IfSG)  
bei Betriebsschließung**

**Voraussetzungen:**

- Ein einzelner Betrieb wurde aufgrund einer behördlich angeordneten Quarantäne geschlossen. Gilt nicht, wenn eine gesamte Branche betroffen ist.

**Umfang:**

- Es erfolgt ein vollständiger Ersatz der Lohn- und Sozialversicherungskosten.

**Aussetzung der  
Insolvenzantragspflicht  
bis zum 31. Dezember 2020**

**Voraussetzungen:**

- Es liegt der Insolvenzantragsgrund der Überschuldung vor.
- Die Insolvenzreife beruht auf den Folgen der Corona-Pandemie.
- Es besteht Aussicht auf Wiedererlangung der Zahlungsfähigkeit. ■



# Entscheiden ist einfach.



sparkasse.de

Weil die Sparkasse  
verantwortungsvoll mit  
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS  
SAARLAND Versicherungen



Vor dem Weg zum Amtsgericht sollte man sich die Hilfe eines fachkundigen Dritten sichern.

## Wege aus der Krise

Die Bundesregierung hat die Insolvenzantragspflicht für überschuldete Betriebe bis zum Jahresende verlängert. Unternehmensberater Uwe Munkelt aus Sulzbach warnt: „Was im Frühjahr sinnvoll war, könnte jetzt ein Problem werden.“

Im Mai dieses Jahres meldeten in Deutschland fast zehn Prozent weniger Firmen Insolvenz an als im Vorjahr. Jedoch: „Aufgeschoben ist

nicht aufgehoben.“ Nach Aussage der Auskunftei Creditreform wird die Anzahl der verdeckt verschuldeten Unternehmen in Deutschland auf 550.000 geschätzt. Sollte die Insolvenzantragspflicht gar bis März 2021 verlängert werden, geht man von 700.000 bis 800.000 betroffenen Firmen in Deutschland aus.

Der Sulzbacher Unternehmensberater Uwe Munkelt zum Wohnhandwerker: „Die Aussetzung der gesetzlichen

Insolvenzantragspflicht, selbst wenn Sie jetzt nicht mehr für den Fall der Zahlungsunfähigkeit gilt, wird unweigerlich zu einer wirtschaftlichen Pandemie führen, denn zahlungsunfähige und überschuldete Firmen werden andere infizieren. Es kommt zu einer Kettenreaktion von Schieflagen, wobei die Schwachen, meist mittelständische Unternehmen, auf der Strecke bleiben werden.“ Viele Unternehmer nutzten die von der Regierung eingeräumte Zeit nicht, um Veränderungen im Unternehmen vorzunehmen, um ihren Betrieb zu retten und erfolgreich oder mit einem „blauen Auge“ aus der Krise zu führen.



Uwe Munkelt

Viele warten darauf, dass der Hebel umgelegt wird und die Wirtschaft wieder anspringt. Bis das so weit ist, wird noch einige Zeit ins Land gehen und für viele betroffene Firmen wird es zu spät sein.

Den Unternehmern könne man nur raten, endlich ihre „rosarote Brille“ auszuziehen und zu handeln. Die Strukturen im Betrieb müssen überprüft werden, um Einsparpotenziale festzustellen. Die gesamte Kostensituation im Unternehmen muss auf den Prüfstand gestellt werden. Es gibt Stellschrauben im Unternehmen, die man bewegen kann oder muss, um gegebenenfalls aus der Krise zu kommen.

Der Weg zum Amtsgericht ist der letzte Schritt – den es zu vermeiden gilt. Bevor es soweit ist, sollte man sich die Hilfe eines fachkundigen Dritten sichern. Was viele nicht wissen: Die Bundesregierung fördert die Beratungskosten eines beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) akkreditierten Beraters zu 50 Prozent. Der Eigenanteil für die Beratung kann gut angelegtes Geld sein, bevor der Insolvenzverwalter in der Tür steht. ■

Weitere Infos:  
 ■ [www.bafa.de](http://www.bafa.de)  
 ■ [www.mirat.de](http://www.mirat.de)





### Henkes Parkett

Alfons Henkes GmbH  
Parkett-Industrievertretungen

Ausstellung und Büro:  
Hauptstr. 19a  
66636 Tholey-Hasborn  
Telefon 06853 / 8081  
Fax 06853 / 7866  
[www.henkes-parkett.de](http://www.henkes-parkett.de)  
[info@henkes-parkett.de](mailto:info@henkes-parkett.de)

©BOEN



Viel Rohstoff für Holz aus Eisen von der Familie Schu: Jungmeister Noah, seine Mutter Iris und Firmeninhaber Christian mit den Betriebshunden Mila und Neo auf dem Firmengelände in Nohfelden.

# Holz aus Eisen

Schreinermeister Christian Schu führt als Familienbetrieb im idyllischen Nordsaarland eine kleine aber feine Universalschreinerei mit Expansionsdrang.

**W**enn das kein frecher, einprägsamer und witziger Werbeslogan für eine Schreinerei ist: „Holz aus Eisen!“ Wie bitte? Ja, hier wirbt ein holzverarbeitender Betrieb mit einem Slogan, der seine Adresse mit einbezieht. Diese liegt nämlich im Nohfeldener Ortsteil Eisen. Geheimnis gelüftet! Schreinermeister Christian Schu muss schmunzeln, als er diese Story zum

Besten gibt. Überhaupt sind Stimmung und Betriebsklima sehr gut und gelöst in der derzeit noch schmucklosen Universalschreinerei im Eisener Gewerbegebiet Kladenfloß. Hierher verirrt sich niemand, der nicht ein konkretes Anliegen hat. Aber das ist auch gut so, so können sie in ihren großzügigen Hallen unbehelligt arbeiten. Und Arbeit gibt es genug für den astreinen Fa-

milienbetrieb des 53-Jährigen. Neben dem Papa und Chef sind noch Ehefrau Iris (50), Jungmeister und Sohn Noah (20) sowie die beiden Betriebshunde Mila und Neo mit von der Partie – wobei den eindrucksvollen Rassevierbeinern (ein Magyar Vizsla und ein Braque Francais) unterhaltsame Wachfunktionen mit selbstverständlicher Kunden- und Besucherunter- ▶



Schranklösungen für komplizierte Schrägen sind kein Problem für Christian Schu. Seine Frau Iris sagt: „Ihm fällt immer was ein.“

► haltung zukommen. Das passt. Angefangen hat alles vor 18 Jahren auf dem ehemaligen Betriebsgelände von Weiler-Küchen in Nonnweiler-Braunshausen. Dort hat Christian Schu seinerzeit aus dem Nichts seine Schreinerei aufgebaut – mit „einem Kleinkredit“ und einer ganz honorigen Idee: barrierefreie Küchen. Eine Nische hatte er als Grundidee für seine Selbstständigkeit entdeckt, die zudem

noch seiner heftig schlagenden sozialen Ader entspricht. Etwas salopp formuliert könnte man Christian Schu auch als Sozial-Schreiner bezeichnen. Angefangen hat alles mit einer Lehre in Sotzweiler, wo die Familie mit vier Kindern auch heute noch wohnt. Nach Ausbildung und Bundeswehrzeit ist dann die Idee mit dem eigenen Betrieb gereift. Nach der Meisterprüfung 1999 war es dann soweit – mit voller

Unterstützung seiner Frau, die wie ihr Mann für solides Wirtschaften möglichst ohne Schuldenmachen steht. Die beiden sind ganz stolz, das Wachstum des Unternehmens immer nur dann vorangetrieben zu haben, wenn entsprechend Geld erwirtschaftet wurde. Heute hat der Betrieb sechs Mitarbeiter, richtet Kinderheime oder auch mal Wohnheime für schwer erziehbare Kinder ein, arbeitet für Bauunternehmen und Architekten von Saarbrücken bis Trier und ist seit 2009 am neuen Standort in Eisen. Seither kommt eben Holz aus Eisen.

Und das wird noch mehr und besser. Erstens will die Familie Schu einen Showroom für die Kundschaft einrichten, wo man eben auch mal ein paar ausgewählte Arbeiten für Küche und Bad zeigen kann und dann steht da noch das Thema Produktion von Vollholz auf der Agenda der Firma „Schreinerei C. Schu – Möbelmanufaktur, Bauelemente“, wie der Meisterbetrieb offiziell heißt. Eben weil sie am jetzt nicht mehr ganz so neuen Standort jede Menge Platz und Potenzial haben, wollen Christian Schu und seine Mannschaft ausgewählte Baumstämme ordern, sie vor Ort in handelsübliche Bohlen zersägen und auch kammertrocknen. Sägewerk und Trockenapparate finden auf dem bislang ungenutzten Teil des riesigen Firmengeländes Platz, wie auch die massiven Holzstämme, die entsprechend trocken gelagert werden müssen. Seit das neue Geschäftsfeld Schritt für Schritt angegangen wurde, was sich ja in der Szene herumpricht, haben sich schon einige Interessenten gemeldet, wie Christian Schu erzählt. „Können Sie mir aus diesem Stamm vielleicht einen repräsentativen Tisch bauen“, heißt es dann schon mal von einem Architekten, einem großen Parketthändler aus der Gegend oder einem Arzt. Christian Schu überlegt, ob er mit seinen neuen Apparaturen auch Lohnschnitt für die Kollegen anbieten soll. Alles mit Hölzern aus heimischer Umgebung, wie er sagt. „Das gute ist auch, dass die Kunden dann mitkommen können und sich ihren Lieblingsstamm vor Ort aussuchen können. Niemand muss mehr die Katze im Sack kaufen.“



Besonders gerne arbeitet die Schreinerei Schu für Sozialeinrichtungen, wie hier der Kindergarten der Lebenshilfe St. Wendel.



Stolz zeigt Christian Schu sein Meisterstück – einen Phono-schrank aus dem Jahr 1999.



Je kniffliger die Aufgaben, umso lieber führt Christian Schu die Aufträge aus.



Das Ortsschild des Nohfeldener Ortsteils Eisen, dem Firmensitz der Schreinerei Schu. Deshalb: „Holz aus Eisen!“

Übrigens hat auch ein großer Holztransporteur aus der Nachbarschaft im Gewerbegebiet von sich aus schon eine Zusammenarbeit angeboten, was Christian Schu sehr gefreut hat.

Überhaupt klappt die Mund-zu-Mund-Propaganda nicht nur für das neue Geschäftsfeld ausgesprochen gut: Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und man sieht sich ausreichend gewappnet, in die Zukunft zu investieren. Soll heißen, das bisher weitgehend schmucklose Firmengelände im ebenso zweckmäßigen Gewerbegebiet soll nach und nach aufgehübscht und ganz genutzt werden. Wie ist er überhaupt zu seinem Beruf gekommen? „Ganz einfach, in unserem Dorf gab es einen Schlosser und einen Schreiner. Irgendwie war klar: Entweder werde ich Schreiner oder Schlosser. Und da mir Holz schon immer näher war, war die Entscheidung nicht wirklich schwer.“ Und wenn man seine Ehefrau Iris hört, hätte er auch gar nichts anderes machen dürfen: „Dem Christian fällt immer etwas ein, der findet für jedes Problem eine Lösung. Es ist wirklich beeindruckend, auf welche Ideen er da kommt.“ Als Beispiel nennt sie etwa ihr Eigenheim, das mit dem steten Wachstum der Familie (vier Kinder) an seine Grenzen zu stoßen drohte. „Natürlich sollte jedes Kind sein eigenes Zimmer haben. So viele Zimmer hatte das Haus aber

nicht, aber mein Mann hatte so gute Ideen, wie auch noch der letzte Winkel unterm Dach zu nutzen ist, dass wir doch alle Platz hatten“, sagt eine Ehefrau, die den Stolz auf ihren Mann erst gar nicht verbergen möchte.

Gefragt, nach den Besonderheiten, den Highlights oder Kuriositäten aus seiner doch nun schon langjährigen Schreinerkarriere, fällt Christian Schu eine Überraschung ein, die wahrlich nicht alltäglich ist: „So vor ein bis zwei Jahren haben wir am Sonntagabend den Saar-Tatort mit Devid Striesow angeschaut und plötzlich sage ich zu meiner Frau: Schau mal, das ist doch ein Tisch, den wir gebaut haben. Da mussten wir beide lachen und haben

uns auch sehr über die Überraschung gefreut.“ Christian Schu, soviel steht fest, ist ein guter Schreiner und ein gut gelaunter Schreinermeister.

Und seine Nachfolge irgendwann? Seit Anfang Oktober gehört sein Sohn Noah zum Betrieb. Doch das ist eine andere Geschichte (siehe Artikel ab Seite 18). ■

Mehr Infos und Kontakt:  
Schreinerei C. Schu,  
Möbelmanufaktur, Bauelemente,  
Christian Schu,  
Kladenfloß 3,  
66625 Nohfelden-Eisen,  
Telefon 06852-802992,  
E-Mail [info@schreinerei-schu.de](mailto:info@schreinerei-schu.de),  
[www.schreinerei-schu.de](http://www.schreinerei-schu.de)

# LUFT NACH OBEN

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de  
[kirchberg@schuko.de](mailto:kirchberg@schuko.de)  
+49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland



In sensiblen Bereichen gibt die antibakterielle Oberfläche und deren leichte Reinigung Sicherheit.

### EGGER: Sicherheit durch antibakterielle Oberflächen

Gute Nachrichten für Wohnhandwerker in Corona-Zeiten: Auf den neuen melaminharzbeschichteten Oberflächen der EGGER-Produkte reduzieren sich Bakterien und Keime innerhalb von 24 Stunden um 99,9 Prozent.

Sicherheit und Design schließen sich gegenseitig nicht aus – besonders nicht, wenn man auf EGGER-Produkte mit zertifiziert antibakteriellen Oberflächeneigenschaften setzt. Der Holzwerkstoffhersteller macht es Architekten und Wohnhandwerkern bei ihren Projekten mit hohen Hygieneanforderungen einfach: Die antibakterielle Eigenschaft ist bei Produkten im bewährten EGGER-Dekor- und Materialverbund inklusive.

Hygienische und einfach zu reinigende Oberflächen sind in öffentlichen Gebäuden, Schulen, Arztpraxen und Krankenhäusern, privaten Küchen, Badezimmern und Toiletten stark gefragt. Auf den hygienisch dichten und geschlossenen Oberflächen der Produkte des Holzwerkstoffspezialisten EGGER reduzieren sich Bakterien und Keime nachweislich innerhalb von 24 Stunden um 99,9 Prozent. ■

Mehr Infos: [www.egger.com](http://www.egger.com)

## Deutsches Holztreppe Institut hat Zulassung für Kragstufentreppe

Das Deutsche Holztreppe Institut (DHTI) konnte kürzlich sein Portfolio um eine Kragstufentreppe erweitern. Dabei handelt es sich um eine Fertigtreppe mit Trittstufen aus Stahl zur Verwendung als innenliegende Treppe in Gebäuden.

Das DHTI verfügt seit kurzem über eine weitere Zulassung (europäische technische Bewertung, ETA) für eine Holzstufen- beziehungsweise Kragarmtreppe. Damit erweitert das DHTI sein Portfolio an Zulassungen neben der mittlerweile sehr weit ausdifferenzierten Zulassung für die DHTI-Wangentreppe und den Zulassungen des neuen Partners H&I um eine ingenieurmäßige Konstruktion, die gerade in Wohngebäuden mit besonderem architektonischen Anspruch eine optische Attraktion darstellt.

Bei der Kragstufentreppe handelt es sich um eine Fertigtreppe mit Trittstufen aus Stahl zur Verwendung als innenliegende Treppe in Gebäuden. Für die Trittstufen werden zusammengeschweißte Stahlprofile verwendet. Wandseitig werden diese über Wandanker in eine Betonwand eingespannt oder alternativ an Stahlstützen angeschraubt

oder angeschweißt. Die Kastenprofile der Kragarme können individuell durch den Schreiner verkleidet werden. Dies geschieht in der Regel mit Holz, kann aber auch mit anderen Materialien wie zum Beispiel Naturstein erfolgen.

Die Konstruktionsart lässt gemäß der Zulassung gerade Grundrisstypen mit bis zu 18 Steigungen zu, gegebenenfalls unter Verwendung eines Zwischenpodestes. Der Anschluss an eine Betonwand erfolgt entweder über Bolzen mit Injektionsmörtel oder über Dübel, während das Kastenprofil an die Stahlstütze angeschraubt oder angeschweißt werden kann. Im letzteren Fall muss dies wegen der notwendigen Schweißarbeiten durch einen Metallbauer erfolgen, ansonsten kann die Montage der kompletten Treppe durch einen geschulten Schreiner erfolgen.

Die Nutzung der Zulassung für die Kragstufentreppe ist für DHTI-Mitglieder kostenfrei. Lediglich eine Schulungsgebühr und eine einmalige Gebühr für die laufende Fremdüberwachung sind zu entrichten.

Bislang sind 15 DHTI-Holztreppebauer im System geschult worden. Weitere Schulungen sind geplant. ■

Mehr Infos: [www.dhti.de](http://www.dhti.de)



DHTI-Mitglieder können die Zulassung für die Kragstufentreppe kostenfrei nutzen.

# Papier als umweltfreundlichen Verbundwerkstoff neu entdecken

PaperStone ist vom Schreiner einfach zu bearbeiten und lässt sich in Küche und Bad sowie auch im Objektbereich vielfältig einsetzen. Ob Spülbecken, Topfuntersetzer, Arbeitsplatte oder Badschrank – die matten und stylischen Oberflächen bieten Wohnhandwerkern genügend Gestaltungsoptionen.

Individualität und Originalität sind die Herausforderungen unserer Zeit – ob für Verarbeiter, Planer oder Architekten. Innenausbauprodukte aus Recyclingmaterial sind nicht nur umweltfreundlich und ökologisch nachhaltig, sie bieten auch enormes Potenzial für zukunftsorientierte Bauprojekte.

PaperStone ist ein Verbundmaterial, das zu 100 Prozent aus FSC-zertifiziertem Papier und Pappe hergestellt wird. Das Papier wird in Naturharz getränkt und unter hohem Druck und Hitze zu einer stabilen Platte verpresst. Das zum Einsatz kommende Phenolharz „PetroFree“ verleiht dem Material seine Härte und Wasserfestigkeit. Es wird hauptsächlich aus Cashewnuss-Schalen gewonnen und enthält keine chemischen Verbindungen aus Rohöl. PaperStone erfüllt daher strenge Umweltstandards.

Das Material ist wasserresistent, hitzebeständig bis 180 Grad, verfügt über eine natürliche Optik und warme Hap-

Die beeindruckende Natürlichkeit von PaperStone lässt jedes Verarbeiter- und Architektenherz höher schlagen.



tik sowie ein mattes Finish. Es ist homogen in Struktur und Farbigkeit sowie UV-beständig. Durch seine Eigenschaften ist PaperStone ein Mix aus Mineralwerkstoff, Kompaktplatte und Holz und lässt sich wie Hartholz verarbeiten. Durch Schleifen lassen sich verschiedene Oberflächen erzeugen. Ein weiterer Vorteil: Gebrauchsspuren können durch Schleifen entfernt werden. Verschiedene Farben und Stärken bieten viel Spielraum in den Anwendungsbereichen. Aufgrund der ökologischen Zusammensetzung ist das Material eine nachhaltige Lösung für den Innenausbau.

PaperStone-Oberflächen haben eine lange Lebensdauer und können in Bereichen mit regelmäßiger Beanspruchung eingesetzt werden: von Küchen, Bädern, Spa- und Wellnessbereichen über Theken und Möbeldesign, Büroausbau und -einrichtung, Laden-, Messe- und Hotelbau bis hin zu Laboreinrichtungen und dem Gesundheitswesen. Dank der Zertifizierungen CE1935 und NSF eignet sich das Verbundmaterial auch für den Einsatz in hygienesensiblen Restaurantküchen. ■

Mehr Infos: [www.becher-holz.de](http://www.becher-holz.de)

## INFO PaperStone

PaperStone gehört zum Portfolio von BECHER InoArt, einer Sparte von BECHER, die auf exklusive Sonderprodukte spezialisiert ist. Wohnhandwerker können Muster anfordern und damit das Papier neu entdecken.

- Verbundwerkstoff aus Recyclingpapier
- in Materialstärken von 2, 6, 10, 13 und 19 Millimeter erhältlich
- Plattenformat 1.530 x 3.658 Millimeter
- sechs verschiedene Farben

## Ihr Spezialist für Absaug- und Brikettiersysteme



# SPANEX

sicher ■ sauber ■ effizient ■

- Absaugen
- Fördern
- Filtern
- Brikettieren
- Lackieren
- Zerkleinern

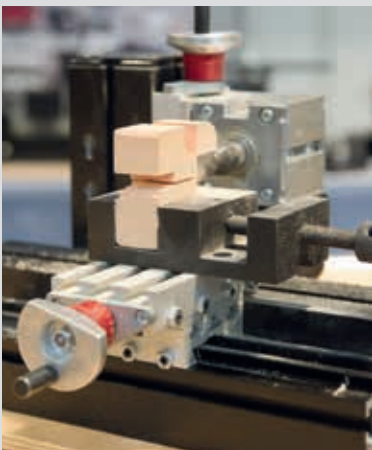
SPANEX GmbH ■ ☎ +49(0) 5571 304-0 ■ ✉ [info@spaanex.de](mailto:info@spaanex.de) ■ [www.spaanex.de](http://www.spaanex.de)

## „Aus eckig wird rund“

Faszination Drechseln: Drei Grundkurse im November und Dezember in Von der Heydt.

„Aus eckig wird rund“, heißt wieder das Motto des eintägigen Kurses zum Kennenlernen von Maschinen und Werkzeugen im Drechselhandwerk und zum Erstellen erster kleinerer Übungsstücke wie Kreisel, Löffel oder kleiner Blumenvasen. Angeleitet werden die Teilnehmer vom Drechselkünstler Philipp Hermes aus Saarbrücken. Aktuell sind für den Herbst drei Kurstermine in der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt geplant: am 14. November, am 28. November und am 12. Dezember, jeweils von 9 bis 16 Uhr. Die Beschränkung auf fünf Teilnehmer gewährleistet, dass jeder Teilnehmer individuell mit speziellem Werkzeug an einer modernen Drechselmaschine üben kann. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Die Kursgebühr beträgt 140 Euro pro Termin (Selbstverpflegung). ■

Weitere Infos und Anmeldung:  
Patrick Dietz,  
Telefon 0681-9918112,  
E-Mail p.dietz@schreiner-saar.de



Der eintägige Kurs vermittelt die Grundlagen des Drechselns.

SCHMIDT ist in Europa der einzige industrielle Hersteller, der sechs Zertifizierungen vorweisen kann.



## Nachhaltigkeit mit Brief und Siegel

Besonnener Umgang mit den Ressourcen und ein gelebtes Öko-Konzept gehören zur Firmenphilosophie unseres Mitgliedsunternehmens SCHMIDT Küchen.

**H**olz ist Natur. Holz ist Design. Holz ist Leben. Seit vielen Jahrhunderten leistet dieser Werkstoff wertvolle Dienste. Er ist und bleibt eines der schönsten Materialien – denn Möbel aus dieser Substanz schmeicheln Augen und Seele. Aber natürlich ist Holz nicht gleich Holz. Auf dem sprichwörtlichen Holzweg befindet sich, wer beim Möbelkauf ausschließlich auf den Preis schaut. Das verstößt nicht nur gegen den geringsten Qualitätsanspruch, sondern auch gegen die Verantwortung, die wir für kommende Generationen tragen. Dieser Verpflichtung ist sich SCHMIDT Küchen und Wohnwelten deutlich bewusst. So sind hier die Kunden genau an der richtigen Adresse, die besonderen Wert auf den schonenden Umgang mit Ressourcen legen.

Das Familienunternehmen zählt mit seinem nachhaltigen Wirtschaftskonzept bei der industriellen Ferti-

gung zur ökologischen Avantgarde. So wurde der Möbelhersteller für sein gelebtes Öko-Konzept mit dem renommierten Wirtschaftspreis „Green Franchise Award“ ausgezeichnet. Auch ist SCHMIDT in Europa der einzige industrielle Hersteller, der sechs Zertifizierungen vorweisen kann: Neben ISO 14001 für den umweltschonend organisierten Produktionsprozess und ISO 50001 für Energieeffizienz erhielt der Spezialist für Maßanfertigungen zudem für seinen konkreten Beitrag zur Minderung der Umweltbelastung durch die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Produktion das Umweltsiegel „NF Environnement Ameublement“, eine von der französischen Möbelindustrie initiierte Umweltzertifizierung. SCHMIDT absolviert weiterhin erfolgreich das „Programme for the Endorsement of Forest Certification“, kurz PEFC. Dieses Zertifikat dokumentiert, dass in der Fabrikation überwiegend Hölzer aus nachhaltiger und kontrollierter Forstwirtschaft Verwendung finden. Die festgelegte Quote von 70 Prozent wird mit 82 Prozent deutlich überschritten. Jene Anerken-

nungen werden durch die Zertifizierungen ISO 9001 für die hohen Qualitätsstandards sowie OHSAS 18001 für Hygiene und Arbeitssicherheit ergänzt. „Diese Ergebnisse sind aber erst eine Etappe, ein Trampolin auf dem Sprung zu neuen und anspruchsvolleren Standards“, macht Anne Leitzgen deutlich. Die Enkelin des Firmengründers ist die Präsidentin der SCHMIDT GROUPE, zu der SCHMIDT Küchen und Wohnwelten gehört.

Die Kunden können sich bei SCHMIDT darauf verlassen, dass der gesamte Herstellungsprozess ihres Produktes zertifiziert ist und durch unabhängige Gutachter geprüft wird. „Da sehen wir uns durchaus als Öko-Pioniere. Die Struktur als traditionsreiches Familienunternehmen bedingt, in Generationen und nicht in Quartalen zu denken. Deshalb ist eine nachhaltige Entwicklung eines unserer wichtigsten Ziele“, sagt Leitzgen. An vielen Stellen konnte der 1934



Bei SCHMIDT wird der Herstellungsprozess eines Produktes zertifiziert und durch unabhängige Gutachter geprüft.

gegründete Möbelhersteller bereits belegen, dass sein selbst auferlegtes Engagement zur Schonung von Mensch und Natur im Mittelpunkt des unternehmerischen Handelns steht. Die er-

richteten Photovoltaikanlagen oder die konsequente Mülltrennung sind hier nur zwei kleine Beispiele. Der Schadstoffausstoß wurde dank der Inbetriebnahme der über eine Million Euro teuren Verbrennungsanlage für flüchtige organische Verbindungen extrem vermindert. Abgesehen davon werden beim französischen Branchenprimus die anfallenden Abfälle systematisch in Recyclingketten weiterverwertet und zur Energiegewinnung genutzt. Mit den Sägeabfällen werden etwa die Werke und die Büros beheizt. Bei der angewandten Null-Deponierungspolitik stehen das gezielte Bestreben nach Verwertung der Werkstoffe durch Recycling oder auch die energetische Nutzbarmachung durch Verbrennung und damit der Wärme- oder Energieerzeugung im Vordergrund. ■

Mehr Infos:  
[www.schmidt-kuechen.de](http://www.schmidt-kuechen.de)

## Das perfekte Duo für alle Außenhölzer

Ein Tipp für Wohnhandwerker: SAICOS Holzlasur und SAICOS Universalimprägnierung.

Nach jeder Jahreszeit bleiben sichtbare Spuren an Gartenhaus, Zaun und Holzdeck, wenn sie permanent der Witterung ausgesetzt sind. Zwar hat der Vintage-Look einen gewissen Charme und so manchen Liebhaber, wer allerdings

die natürliche Optik seiner Gartenhölzer erhalten möchte, sollte zur SAICOS Holzlasur greifen. Die natürlichen Öle dringen tief in die Holzfasern ein und schützen so vor Witterungseinflüssen und Feuchtigkeit. Gleichzeitig halten sie die Atmungsaktivität und damit die Feuchtigkeitsregulierung der Oberfläche stabil. Schimmel- und Pilzbefall am Holz, wie er vor allem im Herbst auftritt, wird so optimal vorgebeugt. Die SAICOS Holzlasur ist in 16 transparenten Farben und in farblos erhältlich. Vor allem im Außenbereich ist eine Imprägnierung unerlässlich. Mit der SAICOS Universalimprägnierung erhalten Gartenhölzer das nötige Rüstzeug, um sich vor Feuchtigkeit und Witterungseinflüssen zu schützen. Aber nicht nur Wind und Wetter trotz dieser Allround-Imprägnierung: Gegen Bläue, Fäulnis und holzerstörende Insekten wirkt die SAICOS Universalimprägnierung genauso effektiv. Zusätzlich vermindert sie das Quellen und Schwinden des Holzes. ■

Mehr Infos: [www.saicos.de](http://www.saicos.de)



Die perfekte Kombination für alle Gartenhölzer: Universalimprägnierung und Holzlasur von SAICOS.

## Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren

**HÖCKER**  
**POLYTECHNIK**  
Always one idea ahead

Ihr regionaler Ansprechpartner:

**HÖCKER POLYTECHNIK GmbH**  
**Uwe Elsinger** • Fon 0172 6209594  
✉ [berg-handelsvertretung@hpt.net](mailto:berg-handelsvertretung@hpt.net)

**HÖCKER POLYTECHNIK GmbH**  
Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.  
Fon **05409 405 0** • ✉ [info@hpt.net](mailto:info@hpt.net)  
[www.hoecker-polytechnik.de](http://www.hoecker-polytechnik.de)



Stolz präsentieren die sechs Wettbewerbsteilnehmer ihre Arbeit: Matthias Klauck, Thomas Maas, Michelle Klein, Anton Harth, Marc Schlicker und Fabrizio Azzaretto (von links nach rechts).

## „Saarlands Schreiner-Superstar 2020“ heißt Matthias Klauck

Sechs Jungesellen haben innerhalb von sieben Stunden einen trendigen Miniaturesessel von Ausbildungsmeister David Hartmann nachgebaut. Der Wettbewerbssieger darf sich jetzt bundesweit messen.

**D**urch den coronabedingten Ausfall des „Tag des Handwerks“ wurde in diesem Jahr die Frage, wer den beliebten Titel „Saarlands Schreiner-Superstar 2020“ tragen darf, kurzerhand in der Schreiner-Lehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt beantwortet. Zwölf im Sommer frisch gekürte Jungesellen waren zur Teilnahme berechtigt, sechs hatten sich schließlich angemeldet und sind auch pünktlich erschienen, um sich im direkten Wettbewerb mit Kollegen zu messen. Bedingung für die Teilnahme ist übrigens: mindestens die Note Gut im Praxisteil der Gesellenprüfung und mindestens eine Drei im theoretischen Teil. Die Aufgabe, die sich Ausbildungsmeister David Hartmann ausgedacht hat, war ebenso knifflig wie originell für die Neu-Schreiner: innerhalb von sieben Stunden sollten die sechs Aspiranten einen trendigen Miniaturesessel („Lounge Chair“) aus Esche nachbauen – und zeigen, was sie gelernt haben!

Offenbar viel, denn Lehrlingswart Peter Dincher kommentierte zwischen-durch: „Die sind alle gut und die Arbeiten haben ein hohes Niveau.“ Was wohl die richtige Zwischenbilanz war, denn die später vergebenen Punkte sollten dies bestätigen.

Und was war nun genau die Heraus-

forderung für die sechs Mutigen mit Sieger-Ambitionen? „Einmal müssen sie die vorgegebene Zeit einhalten“, erklärt David Hartmann, „dann kommt es darauf an, die schrägen Schlitz- und Zapfenverbindungen mit Einzinkern und Überplattungen möglichst sauber zu arbeiten“. Und nicht zu vergessen, die Sitzfläche für das Stühlchen: „Die muss von den Teilnehmern nur montiert werden. Ich habe die Sitzfläche aus gelasertem Sperrholz und dem mändernden Muster passgenau vorproduziert, um zu zeigen, was mit unserer neuen Digitaltechnik alles möglich ist“, sagt David Hartmann. Und tatsächlich ist das bearbeitete Sperrholz in seiner biegsamen Musterform ein Ideengeber für den Schreiner Nachwuch.

Aber erst einmal muss die Tagesaufgabe bewältigt werden, was schwer genug ist, wie die Schweißperlen auf der Stirn mancher Teilnehmer zeigen. Am Ende sind fast alle rechtzeitig fertig geworden und die vierköpfige Jury hatte letztlich keine Probleme, den verdienten Sieger zu küren. Mit fachmännischem Blick konnten Schreinermeister und Dozent an der Meisterschule Stefan Schieler-Klemm, Rechtsanwalt und Verbandsgeschäftsführer Michael Peter, Ausbildungsmeister David Hart-



Seine überragende Leistung brachte Matthias Klauck den Titel „Saarlands Schreiner-Superstar 2020“ ein.

mann sowie Lehrlingswart und Schreinermeister Peter Dincher ihrer Juryarbeit nachkommen.

Bewertet wurde in verschiedenen Kategorien, unter anderem in puncto sauberes Arbeiten, Einhalten der vorgegebenen Maße, Verarbeitungsqualität und nicht zuletzt der Gesamteindruck. Am Ende konnte jeder Teilnehmer maximal 100 Punkte erreichen – was niemandem gelingen sollte. Am nächsten an der Höchstwertung laut einhelliger Jury-Meinung kam Matthias Klauck von der HABA GmbH in Wadern mit satten 95 Punkten. Glückwunsch zum Titel „Saarlands Schreiner-Superstar 2020“! Auf Platz zwei des Jury-Rankings sollte es Thomas Maas mit sehr guten 88 Punkten schaffen. Dieser hatte in Püttlingen bei der Schreinerei Dincher seine Lehrjahre verbracht, was seinem ehemaligen Chef Peter Dincher den Joke entlockt: „Den muss ich ja wohl gut finden!“ Er war ja auch gut. Besser auch als die Drittplatzierte Michelle Klein aus Saarbrücken, die mit sehr guten 85 Punkten bewertet wurde.

Platz vier erreichte Fabrizio Azzaretto (83 Punkte), Fünfter wurde Marc



**David Hartmann**

Schlicker (74 Punkte) und Platz sechs belegte Anton Harth (73 Punkte). Und der Sieger? Matthias Klauck hatte beim anschließenden Fotoshooting gleich einen Spaß parat: „So, jetzt alle draufsetzen...“ – auf den filigranen Puppenstuben-Stuhl wohl-gemerkt. Ganz realisiert hat-

te er seinen Triumph zu diesem Zeitpunkt noch nicht, denn neben Ruhm und Ehre winkt Landessieger Matthias Klauck auch die Teilnahme am Bundeswettbewerb Anfang November in Trier. Bei diesem Entscheid konnte erst einmal ein Vertreter aus dem Saarland gewinnen – muss wohl Anfang der 1990er-Jahre eine Junggesellin gewesen sein.

Matthias Klauck hat durch seine Spitzenleistung auch die Möglichkeit, eine Begabtenförderung von der Handwerkskammer des Saarlandes in Höhe von 6.500 Euro zu bekommen. Die Bewerbung läuft! Alle sechs Teilnehmer wurden übrigens zur Jahreshauptversammlung am 13. November ins Hofgut Menschenhaus nach Neunkirchen eingeladen. Dort gibt es Urkunden und leckeres Essen. So hat sich die Teilnahme für alle gelohnt... ■



Es galt, den von Ausbildungsmeister David Hartmann ausgedachten trendigen Miniatursessel nachzubauen.

## INFO

### Der Ausbildungsjahrgang 2020

*Insgesamt 45 ehemaligen Azubis (39 Schreiner, fünf Raumausstatter, ein Fachpraktiker für Holzverarbeitung) konnte kürzlich der Gesellenbrief überreicht werden. Hier die neuen Junggesellinnen und Junggesellen.*

**Schreiner:** Mohamad Al Ali aus Illingen, Fabrizio Azzaretto aus Saarbrücken, Tobias Bies aus Losheim am See, Erik Bleimehl aus St. Wendel, Marvin Breit aus Bexbach, Colin Büchenschütz aus Quierschied, Marco Dittongo aus Saarbrücken, Fabienne Donate aus Merzig, Felix Gusenburger aus Kleinblittersdorf, Simon Halmbacher aus Saarlouis, Jan Hasenmüller aus Mettlach, Jonas Hinsberger aus St. Wendel, G. Mohammad Hosseini aus Saarbrücken, Alemayehu Kenfe Hailemichael aus Völklingen, Malte-Tobias Kierstein aus Saarbrücken, Matthias Klauck aus Wadern, Michelle Klein aus Saarbrücken, Julian Kutscher aus Saarbrücken, Thomas Maas aus Püttlingen, Daniel Malafeev aus Idar-Oberstein, Lucas Malburg aus Schiffweiler, Nico Mayer aus Beckingen, Johannes Meiser aus Illingen, Jules Meiser aus Saarbrücken, Tim Nikaes aus Saarbrücken, Rohulla Qasemi aus St. Wendel, Melanie Reusch aus Saarbrücken, Pascal Rommelfanger aus Rehlingen-Siersburg, Katharina Schicker aus Gersheim, Daniel Selbig aus Homburg, Kai Selzer aus Beckingen, Melvin Semark aus Wadern, Mesut Simon aus Blieskastel, Lukas Streit aus Merzig, Anita Tramontin aus Saarbrücken, Maik von der Thüsen aus Homburg, Daniel Wagenknecht aus Homburg, Mathias Wagner aus Saarbrücken, Jürgen Waigel aus Saarlouis.

**Fachpraktiker für Holzverarbeitung:** Maximilian Käfer aus Homburg.

**Raumausstatter:** Mohamed Ibrahim aus Landstuhl, Lars-Christoph Kunz aus Großbrosseln, Olga Mech aus Saarbrücken, Laura Stutz aus St. Wendel, Kasandra Weidenhof aus Neunkirchen.



**Gitarrenaufbewahrungsschrank in Nussbaum**  
von Noah Schu aus Tholey

# Ein Meisterwerk, dieser Gitarrenschrank

Jungschreiner Noah Schu aus Nohfelden-Eisen liebt Punk und Heavy Metal – und er spielt in einer Band. Für seine E-Gitarren hat er einen Schrank entworfen, der die Meisterjury mächtig beeindruckt hat. Man könnte sagen: Der 20-Jährige steht auf Metal und arbeitet mit Holz.

**G**abba Gabba Hey“, der alte Schlachtruf der New Yorker Punkband Ramones ist Noah Schu nicht fremd. Denn der 20-jährige Jungmeister liebt den Punk und spielt selbst Schrammel-Gitarre in der St. Wendeler Punkcombo „Alarmstufe Rot“. „Hey ho let’s go“, möchte man da motivierend mit einem weiteren Ramones-Zitat rufen, zumal die Band offenbar Ambitio-

nen hat. Noah selbst hat schon einiges an Auslandserfahrung als Leihgitarist der Band Christmas: Spanien, Schweiz, Irland. Dann kam Corona – und die Bandkarriere ging in eine Zwangspause, die Deutschland-Tour wurde gecancelt. Zeit, sich voll auf die Meisterschule zu konzentrieren. Die hat Noah Schu, der seine Gesellenprüfung erst im vergangenen Jahr absolviert hat, jetzt mit Bra-

voir gemeistert. Die Jury jedenfalls war begeistert von seinen theoretischen, vor allem aber von seinen praktischen Fähig- und Fertigkeiten. Überzeugt hat der frisch gekürte Schreinermeister mit einem imponierenden Gitarrenschrank, der es wahrlich in sich hat. Und wie ist er auf die Idee gekommen? „Da ich musikalisch sehr aktiv bin und sich mittlerweile einige Gitarren an-

gesammelt haben, habe ich mich dazu entschieden, einen Gitarrenaufbewahrungsschrank zu bauen. Der Schrank wird in meinem Musikraum hängen. Dort befinden sich noch andere Möbel in Massivholzoptik, sodass sich der Gitarrenschrank sehr gut in den Raum einfügt. Durch die gerade Linienführung passt der Schrank sehr gut zu meinem Multimediaregal, welches gegenüber dem Schrank auf dem Floorboard steht.“ Einleuchtende Begründung und gut durchdacht, möchte man meinen.

Auch die Auswahl der Materialien und die tüfteligen Details beeindrucken und haben nicht nur die Jury überzeugt: „Der Korpus ist aus nussbaumfurnierten Stäbchensperrholzplatten auf Gehrung gefertigt. Die Türen sind in der Rahmenbauweise gefertigt und sind aus Nussbaum mit nussbaumfurnierten Sperrholzfüllungen. Diese sind außerdem mit Aufschraubbändern der Kröpfung A angeschlagen. Die Bänder sind durch eine acht Millimeter Fase an der Tür und am Korpus halb verdeckt. Der Schrank verfügt im unteren Bereich über zwei innenliegende Schubkästen, welche aus massivem Ahorn gefertigt sind. Im oberen Teil des Schrankes ist Platz für acht E-Gitarren. Die einzelnen Fächer sind ausziehbar, sodass das Entnehmen der Gitarren erleichtert wird. Um dafür zu sorgen, dass die Gitarren an Ort und Stelle bleiben, habe ich mir ein System aus T-Nutschienen und gedrechselten Ahorn-Teilen einfallen lassen. Dies ermöglicht es, die Gitarre am Hals zu fixieren. Als Oberflächenbehandlung habe ich mich für ein Hartwachsöl entschieden, welches eine sehr glatte Oberfläche ergibt.“ Keine Frage, Noah Schu weiß, was er tut. Das findet auch sein Vater Christian Schu (siehe auch Artikel ab Seite 9), der den Filius seit 1. Oktober für seine Universalschreinerei in Nohfelden-Eisen unter Vertrag genommen hat. Er soll behutsam und langsam zum Nachfolger für den 53-jährigen aufgebaut werden. Stellt sich die Frage, wie Noah Schu zum Schreinerhandwerk gefunden hat? Da hat Mutter Iris Schu ein paar schöne Anekdoten auf Lager: „Noah hat schon als kleiner Pimpf in seinen Kindergartenbüchern in der Rubrik Berufswunsch immer Schreiner ange-



Der Schrank verfügt im unteren Bereich über zwei innenliegende Schubkästen aus massivem Ahorn.

geben. Und als er eineinhalb Jahre war, hat ihn sein Opa mit dem Akkuschauber vertraut gemacht. Eine seiner ersten Amtshandlungen als ‚Schreinermini‘ knapp ein Jahr später: Erstmals den Sandkasten in seine Einzelteile zerlegen – der Akkuschauber war auf Linkslauf gestellt.“ Da wusste jemand schon sehr früh, was er wollte. Nur konsequent und logisch, dass er nach der Mittleren Reife bei der Schreinerei Jung in Nohfelden-Selbach in die Lehre ging. Muss wohl gut gewesen sein, sonst hätte ihn Vater Christian nicht dazu überreden können, gleich die

Meisterschule dranzuhängen. Begründung: „Du bist ja gerade im Lernen noch so richtig drin, später wird Dir das schwerer fallen.“

Die Begründung war wohl schlüssig, sonst hätte Noah seinen Meister nicht als einer der besten seines Jahrgangs zu Ende gebracht und würde jetzt nicht den Familienbetrieb verstärken. Und wo soll da die Reise hingehen, sprich: Welche Ambitionen verfolgt der Junior-Chef mit dem Meisterbrief? Dieser soll coronabedingt zwar erst im kommenden Jahr bei einer zünftigen Meisterfeier von der Handwerkskammer ausgehändigt werden, im elterlichen Büro ist freilich schon ein Platz neben dem Ehrenbrief vom Vater freigehalten... Noah Schus Ambitionen sind vor allem „Berufserfahrung sammeln, die Idee mit dem Sägewerk auf dem Betriebshof weiter ausbauen, um dann Digitalisierungsprojekte wie 3-D-Druck und CNC für den Familienbetrieb weiterzuentwickeln“. Klingt spannend und schlüssig. Wie schon erwähnt, der Nachwuchs-Schreiner Noah Schu weiß, was er will und kann. Noch nicht weiß er, wie er sinnvoll in den Gitarrenbau einsteigen kann – bei der Konkurrenz und den Dumpingpreisen auf dem Markt nur zu verständlich. Aber er ist ja erst 20, da hat er noch viel Zeit, eine Nische ausfindig zu machen. Das traut man ihm locker zu, wenn man ihn erst mal kennengelernt hat. ■



Noah Schu hat sich für ein System aus T-Nutschienen und gedrechselten Ahorn-Teilen entschieden. Dies ermöglicht es, die Gitarre am Hals zu fixieren.

Mehr Infos:  
[www.alarmstufe-rot.com](http://www.alarmstufe-rot.com)

# Meisterwerke von beeindruckender Kreativität und Qualität

In normalen Jahren findet im Spätsommer der Gestaltungswettbewerb MEISTERWERKE 2020 statt. Wegen Corona musste die Ausstellung samt Meisterkür in diesem Jahr leider ausfallen. Der Wohnhandwerker zeigt die MEISTERWERKE 2020 – leider nur zweidimensional.

Im Jahr 2020 ist alles anders. Auch die Meisterfeier samt feierlicher Verleihung des Meisterbriefes ist der Pandemie zum Opfer gefallen. Und auch der ebenso traditionelle wie beliebte Gestaltungswettbewerb MEISTERWERKE 2020 im Finanzcenter der Sparkasse Saarbrücken musste in

diesem Jahr ausfallen. Ein Grund mehr für den Wohnhandwerker, alle Meisterwerke des Jahrgangs 2020 zu zeigen und ihre Schöpfer zu würdigen. Neben Noah Schu (siehe Artikel ab Seite 18) und Judith Pollmer (siehe Artikel ab Seite 22) wussten auch die umgesetzten Entwürfe von Marvin Enzweiler,

Hannah Grünbeck, Florian Jung, Tim Viola, Chantal Karollus, Marius Schifferdecker und Alexander Wirsum zu beeindrucken. Gelegenheit auch, ein Plädoyer für die Weiterbildung zum Meister und Schreinermeister generell zu halten: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“ Das weiß der Volksmund und meint damit, dass es zum Erwerb von Fachwissen und zum Erlernen von Handwerkskunst

vor allem Zeit und Übung braucht. Einem Meister, abgeleitet vom lateinischen Magister, also Lehrer, traut man dieses Wissen zu. Bereits im Mittelalter gab es Meister bei den städtischen Zünften:

Die Handwerker einer Stadt schlossen sich darin zusammen, um gemeinsame Interessen durchzusetzen.

Das fing bei Rohstofflieferungen an, ging über Löhne und Absatzmengen bis zur Witwenversorgung und kommunaler Politik. Zu den Mitgliedern einer Zunft zählten Lehrlinge, Gesellen und eben die Meister, wobei nur letztere stimmberechtigt waren. So sicherten die stark dynastischen Meisterfamilien ihre Macht innerhalb und außerhalb der Zunft. Mit der Industrialisierung und der Einführung der Gewerbe-



**Barschrank in geräucherter Eiche** von Marvin Enzweiler aus Beckingen



**Kleiderschrank in Kirsche** von Hannah Grünbeck aus Sulzbach



**Bartresen in Ahorn, Esche und Kirsche** von Florian Jung aus St. Ingbert

freiheit durch die Preußen im Deutschen Reich änderte sich die Stellung des Handwerks, das dreistufige Modell der Berufsausbildung aber blieb und wurde auf die Industrie übertragen. Wesentlich für den Meisterbrief sind das Beherrschen des Berufs, Verständnis für Buchhaltung und die Fähigkeit, auszubilden.

Ja, der deutsche Meister ist etwas ganz Besonderes. Fast vergessen ist, dass nach dem Krieg die Amerikaner in ihrer Besatzungszone den Meisterzwang kurzerhand aufgehoben hatten. Jeder, der es wollte, konnte einen Betrieb gründen – über den Erfolg sollte der freie Markt entscheiden. In den 1950er-Jahren war es mit der schrankenlosen Freiheit wieder vorbei, die Traditionalisten setzten sich durch. Dem Aufschwung der Wirtschaft und dem Ruf des deutschen Handwerks hat das alles andere als geschadet, wie wir heute alle wissen. Im Gegenteil.

Der Meisterbrief ist eine Garantie für Qualität. Ohne diese Tradition wäre es Deutschland nicht so leicht

gelingen, zu einer der führenden Wirtschaftsnationen aufzusteigen und weltweit für die Präzision seiner Produkte gerühmt zu werden.

Jungen Menschen, wie den neuen Jung-Meistern auf diesen Seiten, sei gesagt, dass Deutschland nicht von ungefähr das Land der Meistersinger ist. Der gute Handwerker und eben auch der gut ausgebildete Wohnhandwerker ist hier nicht nur ein gewissenhafter Arbeiter, sondern zugleich ein Künstler. Ein Meister ist außerdem eine Respektsperson – jedenfalls sollte er es sein.

Der Handwerker, der es zunächst zum Gesellen und schließlich zum Meister gebracht hat, ist eben mehr als ein Handlanger. Er ist kein Arbeiter, den man nach Belieben herumschubsen könnte. Ein Meister kann zurückblicken auf Lehr- und vielleicht sogar Wanderjahre, in denen er idealerweise genügend erlebt hat, um nicht nur ein guter Handwerker zu werden, sondern auch noch ein solider Unternehmer und ein vorbildlicher Ausbilder. Bedarf gibt es in Hülle und Fülle! ■



**Kücheninsel in Eiche gekälkt**  
von Chantal Karollus aus Saarbrücken



**Lowboard in Eiche geräuchert**  
von Marius Schifferdecker aus Forbach



**Barschrank in Nussbaum und gestockter Buche**  
von Tim Viola aus Beckingen



**Teetisch in Eiche**  
von Alexander Wirsum aus Saarbrücken



Sideboard in Eiche  
von Judith Pollmer aus Trier



# Jungmeisterin fördert afrikanisches Nachhaltigkeitsprojekt

Judith Pollmer aus dem malerischen Weinort Kenn bei Trier hat für ihr Meisterstück neben heimischer Eiche bordeauxrotes Rindentuch aus Afrika verwendet – das älteste Textil der Menschheitsgeschichte.

**D**ies ist das Porträt einer Jungmeisterin, deren Meisterstück etwas ganz Besonderes ist – weil es eine Geschichte erzählt, die es in sich hat und doch beinahe unerzählt geblieben wäre. Bei ihrem von der Jury hochgelobten und bewerteten Meisterstück handelt es sich eben nicht nur um einen schön anzuschauenden und

wohzimmerzierenden Weinschrank für zwölf Gläser und ebenso viele Flaschen. Nein, das Möbel folgt einer faszinierenden Idee, ja einer Philosophie, die sich auf Nachhaltigkeit und Nutzen gründet und sich nur dem offenbart, der gerne über den Tellerrand blickt und Helfen für eine Selbstverständlichkeit hält. Aber der Reihe nach!

Judith Pollmer heißt die junge Frau, die nie etwas anderes werden wollte als Schreinerin. Dass die 27-Jährige jetzt ihren Meister gemacht hat, folgt also einem lang gehegten Wunsch und kommt nicht von ungefähr. Schon als kleines Mädchen wurde sie sozusagen täglich mit dem wundervollen Werkstoff Holz konfrontiert – und dafür

begeistert. Ganz einfach deshalb, weil ihr Vater als angestellter Schreiner auch im eigenen Haus immer was zu werkeln hatte. Nur logisch, dass das Schulpraktikum sie in eine Schreinerei geführt hat, der sie nach ersten Schnuppertagen, Lehre und jetzt nach der Meisterprüfung als angestellte Meisterin bis heute treu geblieben ist. Was wenig wundert, bei dem Namen, den sich ihr Chef für seinen Betrieb ausgedacht hat: „holzlust.“!

Dort arbeitet sie erkennbar gerne, nicht zuletzt deshalb, weil es „nicht so ein automatisierter Schreinerbetrieb“ ist, sondern noch ein echter Handwerksbetrieb, der sich auf individuelle Möbelfertigung spezialisiert hat. Der Betrieb von Johannes Kreten in Schweich versteht sich – laut sympathischer Selbstauskunft – als Kleinbetrieb (drei Meister, ein Geselle, zwei Azubis): „Diplomdesigner, Schreinermeister und -gesellen arbeiten seit Jahren zusammen und sind ein eingespieltes Team. Wir geben die Begeisterung für unser Handwerk weiter und bringen mittlerweile fast jedes Jahr einen weiteren, gut ausgebildeten, Gesellen hervor.“

So wie Judith Pollmer, die jetzt sogar zur Meisterin gereift ist. Wofür ihr Chef steht, das entspricht auch ihrem Selbstverständnis: „Klar haben wir immer Lust auf Holz, aber andere Materialien gehören ebenso zu unserem Re-



Das Baumrindenvlies (englisch Bark Cloth, zu Deutsch Rindentuch) aus Uganda gilt als ältestes Textil der Menschheitsgeschichte. Judith Pollmer hat damit ihr Meisterstück veredelt.

pertoire. Je nachdem, was der Entwurf fordert, verarbeiten wir unterschiedliches Plattenmaterial, Schichtstoffe, Linoleum und etwa Rindentuch. Natürlich furnieren wir auch, achten insgesamt auf eine ressourcenschonende Verwendung. Massivholz, nicht selten aus selbst eingeschnittenen Bäumen aus der Gegend, ölen wir am liebsten, aber andere Oberflächentechniken wie beizen und lackieren gehören ebenso zu unserem Handwerk. Kurz gesagt:

Wir können alles. Und was wir selbst nicht können, lassen wir von befreundeten Handwerksbetrieben anderer Gewerke oder von spezialisierten Firmen herstellen.“

Und weil ihr Chef in der lobenswerten Initiative „Handwerk hilft“ engagiert ist, hat Judith Pollmer ein Material in ihrem Meisterstück verarbeitet, das eine besondere Geschichte erzählt.

Das Baumrindenvlies (englisch Bark Cloth, zu Deutsch Rindentuch) aus Uganda gilt als ältestes Textil der Menschheitsgeschichte. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts waren die edelsten dieser Tücher den Monarchen der zweitältesten Dynastie der Erde, des fast tausendjährigen Königreichs Buganda, vorbehalten. Die handwerkliche Herstellung des Rindentuchs wurde 2005 von der UNESCO zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Kulturerbes“ deklariert und 2008 in die Liste der Kulturgüter des immateriellen Welterbes eingetragen.

Die sich permanent erneuernde Rinde des ostafrikanischen Feigenbaums „Mutuba“ wird jährlich geerntet, ohne den Baum zu fällen. Sie ist die Basis für eine breite Palette von Textilien und Verbundwerkstoffen, die durch energiearme, teils gänzlich CO<sub>2</sub>-emissionsfreie Verfahren gewonnen und unter dem Namen „BARKTEX“ ver-



Ein futuristisches Fernsehmöbel war das Gesellenstück von Judith Pollmer. Es ziert heute noch das Wohnzimmer ihrer Wohnung im malerischen Kenn bei Trier.



Bei der Schreinerei „holzlust.“ in Schweich war Judith Pollmer erst Schüler-Praktikantin, dann Azubi und jetzt Jungmeisterin. Das nennt man wohl Kontinuität.

► trieben werden.

Ein uralter Mythos aus Uganda berichtet, dass der Mensch durch den Feigenbaum auf die Erde trat, um sie in Besitz zu nehmen. Die moderne Archäologie bestätigt Afrika als Wiege der Menschheit. Und jeder Kenner, der einmal ein Stück Rindentuch in seinen Händen hielt, versteht den Kern dieses Mythos: die enge Symbiose zwischen Mensch und Baumrinde als eine uralte, gewachsene Beziehung.

Und das von Judith Pollmer für ihr Meisterstück verwendete bordeauxrote Rindentuch aus Afrika ist solch eine handschmeichelnde Zierde für ihr selbst entworfenes Sideboard aus Eiche, das sie en détail wie folgt beschreibt: „Das Sideboard, welches für den Wohn- und Essbereich gedacht ist, ist aus massiver Eiche und wurde mit farblosem Öl geölt. Mit Gestell ist das Sideboard 1,5 Meter lang, 91 Zentimeter hoch und hat eine Tiefe von 500 Millimetern. Der Korpus mit seiner Schweizer Kante, ist in drei Bereiche unterteilt: links für Wein- und Sektgläser sowie Weinflaschen, in der Mitte drei Schubkästen für Besteck, Servietten, Flaschenöffner und rechts zwei Fachböden für Geschirr. Die drei Schubkästen in der Mitte des Korpus sind 180 Millimeter hoch und handge-

zinkt. Sie werden ebenfalls durch Kullissenauszüge geführt und bieten genug Stauraum für Besteck, Servietten und Flaschenöffner. Das Gestell ist 200 Millimeter hoch. Schaut man von vorne auf das Gestell, sieht man rechts und links je ein Kantholz von Unterkante Bein schräg nach oben ins Querholz gehen. Verbunden sind diese mit einem Stre-



Von ihrer Schwester hat Judith Pollmer den „Meisterhammer“ bekommen. Den Meisterbrief wird die Handwerkskammer nächstes Jahr überreichen.

benzapfen mit Versatz. Getrennt sind Korpus und Gestell mit einem zehn Millimeter starken Eichenrahmen, welcher rundherum fünf Millimeter eingerückt ist. Mein persönliches Highlight: Die Front aus 16 Millimeter starkem schwarzem MDF ist einseitig mit rotem Rindentuch belegt. Eiche-Anleimer bilden einen schönen Rahmen. 16 Millimeter breite Eichenleisten, welche kreuz und quer in die Front eingelassen wurden, bilden ein einzigartiges Bild. Einzelne Leisten und Anleimer springen vor und dienen so als Griff. Für den besseren Anpack sind in den Griffen kleine Mulden gefräst.“

Letztlich aber ist das eindrucksvolle und so besondere Möbelstück, das inzwischen Judith Pollmers Wohnzimmer in ihrem Heimatort kennzeichnet, tatsächlich den Aktivitäten des Vereins „Handwerk hilft e. V.“ zu verdanken. Dieser ist aus einer Initiative der Schreinerinnung Trier-Saarburg entstanden. Satzungsgemäßes Ziel des gemeinnützigen Vereins ist die Realisierung sozialer Projekte. Dabei spielt die Förderung schulischer und beruflicher Ausbildung eine tragende Rolle. „Gemeinsam mit Kooperationspartnern setzt sich Handwerk für die Verbesserung der schulischen und beruflichen Situation von Lehrlingen in der Ausbildungsschule Centre des Jeunes in Gatenga, einem Stadtteil der ruandischen Hauptstadt Kigali, ein. Akuter und dringlicher Unterstützungsbedarf besteht in der Finanzierung der Lehrergehälter und der einzelnen Ausbildungs- und Internatsplätze. Die Vereinsziele gehen mittelfristig auch in die Bereiche Verbesserung und Ausbau des Maschinenparks und in die Förderung des interkulturellen Austauschs. Vorrangig ist jedoch derzeit die Hilfe beim Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung des Berufsbildungszentrums.

Es sagt wohl alles, dass Jungmeisterin Judith Pollmer davon begeistert ist und ihr Meisterstück eine wichtige Spur nach Afrika legt... ■

Mehr Infos:

- [www.barktexas-shop.com](http://www.barktexas-shop.com)
- [www.handwerk-hilft.de](http://www.handwerk-hilft.de)
- [www.holzlust.com](http://www.holzlust.com)

## PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Otto Adam GmbH Sargfabrik Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 E-Mail adam-sarg@t-online.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres &amp; Massmann GmbH &amp; Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH &amp; Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Assekuranzmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>Egger GmbH &amp; Co. KG Holzwerkstoffe Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>
	<p>Epper GmbH Maschinen &amp; Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>		<p>Hees + Peters GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com</p>
	<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH &amp; Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>		<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>
	<p>IKK Südwest Krankenversicherung Berliner Promenade 1 D-66111 Saarbrücken Telefon 0681-936960 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Irsch &amp; Partner Sarghandel Sandbergstraße 27 D-66740 Saarlouis Telefon 06831-61125 E-Mail fkrewer@t-online.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Kobmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH &amp; Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge &amp; Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>
	<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>		<p>Adolf Würth GmbH &amp; Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>

## Einladung an Schreiner, Bestatter und Baufertigteilmonteur

Die Mitglieder von Fachinnung und Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar treffen sich Freitag, 13. November, um 18.30 Uhr zu ihrer alljährlichen Mitgliederversammlung. Mit dem Chalet des Hofguts Menschenhaus an der L113 zwischen Neunkirchen und Kirkel (Kirkeler Straße 100, 66538 Neunkirchen, Telefon 06821-3619900) steht ein Veranstaltungsort

zur Verfügung, der auch Corona-Anforderungen gerecht wird. Neben den üblichen Formalien befasst sich die Mitgliederversammlung insbesondere mit dem Fortschritt bei der Modernisierung des verbandseigenen Ausbildungszentrums in Saarbrücken-Von der Heydt sowie mit der Bewältigung der Corona-Krise. Dazu ist ein Vertreter der saarländischen Landesregierung

angefragt. Trotz der Einschränkungen aufgrund der immer noch grassierenden Pandemie wird für das leibliche Wohl gesorgt sein. Allerdings ist es unumgänglich, dass sich alle Teilnehmer vorab verbindlich anmelden. ■

Mehr Infos:

- [www.schreiner.saarland](http://www.schreiner.saarland)
- [www.hofgutmenschenhaus.de](http://www.hofgutmenschenhaus.de)

## TRAUER

### Günther Kiemle

ehemaliger Geschäftsführer  
der Ernst Kiemle GmbH  
aus Saarbrücken

\* 06.09.1936 † 03.08.2020

### Calogero Azzaretto

ehemaliger Chef  
der Schreinerei Azzaretto  
in Saarbrücken-Klarenthal

\* 21.11.1938 † 10.08.2020

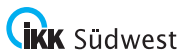
### Manfred Duchene

Schreinermeister  
und ehemaliger Inhaber  
des Bestattungshauses  
„Friede“ Duchene  
in Völklingen-Ludweiler

\* 21.08.1942 † 02.09.2020

## PARTNER

Mitglieder im Förderkreis  
der Raumausstatter



IKK Südwest  
Krankenversicherung  
Berliner Promenade 1  
D-66111 Saarbrücken  
Telefon 0681-936960  
www.ikk-suedwest.de



RKS Kiefer GmbH  
Sattlerei- und Polsterei-  
bedarf, Kaiserstraße 4,  
D-66133 Saarbrücken,  
Telefon 0681-815081  
www.rks-kiefer.de



Schommer GmbH  
Dudweilerlandstr. 103  
D-66123 Saarbrücken  
Telefon 0681-389950  
www.fussbodenleis-  
schommer.de



Wakol GmbH  
Anspruch verbindet  
Bottenbacher Straße 30  
D-66954 Pirmasens  
Telefon 06331-80010  
www.wakol.de

## HEES+PETERS feiert 50-jähriges Firmenjubiläum von Elmar Blasius

Das Trierer Traditionsunternehmen HEES+PETERS GmbH feierte kürzlich das 50-jährige Firmenjubiläum von Geschäftsführer Elmar Blasius.



Elmar Blasius, hier mit seiner Frau Elke, arbeitet seit 50 Jahren für den Trierer Großhändler HEES+PETERS.

Geboren 1955 in Trier begann Elmar Blasius mit 14 Jahren seine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei HEES+PETERS, damals noch in der Gerberstraße in der Trierer Innenstadt beheimatet. Blasius begleitete in seinen 50 Jahren Firmenzugehörigkeit das Wachstum vom lokalen Kleinunternehmen zum überregionalen Mittelstandsbetrieb mit über 150 Mitarbeitern. Nach Abschluss zum Handelsfachwirt agierte er im Unternehmen als Ausbilder, Betriebsratsvorsitzender und Prokurist. Im Jahr 2005 kaufte er gemeinsam mit Franz-Josef Michels das Unternehmen HEES+PETERS und fungiert seither als Geschäftsführer.

Elmar Blasius veranlasste den Aufbau der Abteilungen Gartengeräte sowie Großmaschinen. Die Zusammenarbeit mit den Innungen liegt ihm besonders am Herzen. Seine Mitarbeiter schätzen ihn für sein stets offenes

Ohr und die hohe Loyalität.

HEES+PETERS ist heute als technischer Großhandel der Spezialist für Beschläge, Bauelemente, Sicherheitstechnik, Werkzeuge, Schreinerei-Großmaschinen, Befestigungstechnik, chemische Produkte, Arbeitsschutz und Betriebseinrichtung. Der Einzugsbereich erstreckt sich über Rheinland-Pfalz, das Saarland, Luxemburg, das südöstliche Belgien und das angrenzende Frankreich. Die gewerblichen Kunden werden mit den firmeneigenen Lkws beliefert. ■

Mehr Infos: [www.heesundpeters.com](http://www.heesundpeters.com)

## GLÜCKWUNSCH



Edgar Arend

Schreinermeister **Johannes Stein** aus Saarbrücken wird am 23. Oktober 65. **Edgar Arend**, Ehrenvorsitzender des Wirtschaftsverbandes aus Wadern, feiert am

21. November seinen 70. Raumausstattermeister **Klaus Condé** aus Saarwellingen wird am 24. November 65. 80 wird am 6. Dezember Schreinermeister **Erich Derenek** aus Saarbrücken.

## NEU IM VERBAND

Als neues Mitglied in der Innung und im Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar begrüßen wir die **Schreinerei ZKonzept UG** aus Saarbrücken-Klarenthal.

## MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

**Maschinen gesucht.** Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail [f.thiex@epper-maschinen.de](mailto:f.thiex@epper-maschinen.de).

Diese Barrique-Fässer warten im Großlager noch auf die Befüllung mit edlem Rebensaft.

# Es lohnt sich, mal was anderes zu probieren: Barrique-Wein

Vor einem Jahr hatten wir über die innige Verbindung von Whisky und Eichenholz berichtet. Dabei war unter anderem auch die Rede davon, dass Whiskybrenner gerne auf Barriques zurückgreifen, in denen zuvor Weine gelagert worden waren, etwa aus dem Bordeaux.

**D**ie traditionelle Lagerung und noch mehr der Transport von Wein erfolgte in der Neuzeit in Eichenfässern und gerne in einer Größe, die ein Mann noch (leer) tragen kann: das Barriquemaß mit einem Inhalt von 225 Litern war geboren. Es gibt auch

eine leicht abweichende Form und Größe von 228 Litern, die im Burgund üblich ist.

Eher durch Zufall stellten dann Weinhändler aus dem Bordeaux fest, dass ihre Weine in der Ferne, etwa bei den hanseatischen Handelshäusern oder

auch bei Rücklieferungen aus Übersee, besser schmeckten als die frischen Weine zu Hause. Das führte dazu, dass die Barriques nicht mehr bloß als Transportmittel, sondern auch als Geschmacksverbesserer eingesetzt wurden. Aufgrund ihrer natürlichen ►



Eiche im Spiegelschnitt eignet sich besonders gut für die Herstellung von Barrique-Fässern.

► Eigenschaften erreicht Eiche ein hohes Maß an Dichtigkeit und Unempfindlichkeit gegenüber Wasser oder eben Wein. Die Fässer sind allerdings nie ganz dicht und lassen so eine gewisse Oxidation des Weins zu. Während neue Eichenfässer ihre Tannine und Geschmacksstoffe an den Wein abgeben, helfen ältere, wieder belegte Eichenfässer mit, den Wein weicher und komplexer zu machen. Im Holzfass erhält der Wein also winzige Sauerstoffmengen, sodass der Reifungsprozess beschleunigt wird. Der biologische Säureabbau, die zweite Gärung, kann natürlich einsetzen und bewusst in Gang gebracht werden. Dabei wird aus der scharfen unerwünschten Apfelsäure die mildere Milchsäure. Diese Säureumwandlung, die nichts mit der alkoholischen Gärung zu tun hat, kann sowohl Rot- als auch Weißweine komplexer und runder machen. Auch die Fassgröße spielt eine Rolle, da sie das Verhältnis von Wein zu Holz und Sauerstoff beeinflusst. Im Allgemeinen erfolgt die Reifung schneller, je kleiner das Fass ist. Am häufigsten ist daher für Zwecke der Geschmacksverbesserung eben das Barrique anzutreffen. Eichenholzwürze wird so zu dem wichtigsten Geschmacksbestandteil im Wein, der nicht von der Traube stammt. Je neuer das Fass, umso stärker ist der Einfluss des Holzes auf den Wein. Häufig genug kommen aber auch Eichenspäne oder gar Eicheextrakt zur Anwendung. Guido Schild, Geschäftsführer des Weinhändlers FRANCIM-PORT in Mannheim, rät daher zur Vorsicht, wenn ein preisgünstiger Wein sich seines Vanillearomas rühmt: „Es ist dann oft nicht seine Herkunft oder das Geschick des Kellermeisters, sondern Chemie.“ Tatsächlich sind echte Eichenfässer teuer und machen eigentlich nur bei an sich besonderen Weinen Sinn. So sind gute rote Bordeaux, rote Riojas oder Barolos aus dem Piemont ohne Lagerung in Barriques eigentlich nicht denkbar. Man schätzt den Preis für den Einsatz eines Barriquefasses pro Liter Wein auf etwa einen Euro. Helmut Keul, Vertriebsleiter bei der Wilhelm Eder GmbH in Bad Dürkheim, die unter anderem Barrique-Fässer herstellt: „Ein geeigneter Eichen-

## INFO Der Fässer-Spezialist aus Bad Dürkheim

Die Wilhelm Eder GmbH in Bad Dürkheim ist ein Spezialist für Fässer aller Art. Mit 50 Mitarbeitern stellt das Unternehmen selbst Fässer her, recycelt alte Fässer, etwa große Fässer zu kleineren Fässern, oder funktioniert sie zum Stehtisch, zum Regenfass oder zum Pflanzkübel um. Das Unternehmen arbeitet mit einer bemerkenswerten Fertigungstiefe. Die Stammware wird im Pfälzerwald ausgesucht, gelagert, aufgeschnitten, zugeschnitten, getrocknet und dann in der eigenen Kuferei zu Fässern verarbeitet. Vertriebsleiter Helmut Keul gibt in einem Rundgang durch Hallen mit tausenden von Fässern gern viel Interessantes preis: „Es ist mitnichten so, dass sich nur Eiche für Fässer eignet. Wir haben zum Beispiel auch Fässer aus Akazie, Maulbeere oder Elsbeere.“ Angesprochen



Vertriebsleiter Helmut Keul von der Wilhelm Eder GmbH in Bad Dürkheim.

auf das bemerkenswerte Oberflächenfinish der neuen Barriques merkt er an: „Für viele Winzer ist der Weinkeller auch ein Marketinginstrument. Demzufolge müssen natürlich auch die Fässer top aussehen.“

Mehr Infos: [www.wilhelm-eder.de](http://www.wilhelm-eder.de)



Eine vergrößerte innere Oberfläche des Barrique verstärkt die Abgabe von Aromastoffen und verleiht dem Wein in vergleichsweise kurzer Zeit einen harmonischen Holzcharakter.

stamm kostet uns rund 8.000 Euro und aufgrund des speziellen Zuschnitts im Spiegelschnitt haben wir einen recht hohen Verschnitt.“

Das berühmteste Holz für Eichenfässer stammt aus Frankreich, dem Department Allier. Es kommen aber auch andere Provenienzen in Betracht, etwa aus den Vogesen oder dem Pfälzerwald. Jedes Holz hat sein eigenes Aroma. Deutlich wird dies zum Beispiel beim Einsatz amerikanischer Eiche. Guido Schild: „Gerade das für Weine aus der neuen Welt typische Vanillearoma resultiert letztlich vor allem aus dem Einsatz amerikanischer Eiche.“ Die Geschmacksunterschiede machen sich natürlich vor allem bei neuen Barriques bemerkbar. Vielleicht noch mehr Einfluss als das Anbauggebiet der Eiche hat aber das Rosten der Dauben. „Durch die spezielle Behandlung über Eichenholzfeuer, Infrarot-Hitze oder Gasflamme“, so Helmut Keul, „verändern wir die Geschmacksabgabe des Holzes auf die unterschiedlichen Weine.“ Diese „Toast“-Würze verleiht dem Wein karamellähnliche Noten. Tannine, also Gerbstoffe, werden nicht nur über das Eichenholz in den Wein hineingebracht, sondern entstehen auch durch eine spätere Traubenlese und kommen auch durch die Stiele und die Beerenhaut in den Wein hinein. Eine

typische Traubensorte mit einem natürlichen, hohen Gerbstoffgehalt ist die Cabernet-Sauvignon-Traube. Letztlich sorgen Tannine dafür, dass ein Rotwein weicher und zugänglicher wird. Es kann aber auch passieren, dass zu viel Tannine in den Wein gebracht werden und dieser dadurch eine adstringierende Wirkung erhält, was sich aber durch Lagerung mit der Zeit verliert. Oftmals denkt man bei Barrique-Weinen zuerst an Rotwein. „Das liegt vielleicht vor allem daran, dass in Deutschland Traubensorten im Weißweibereich vorherrschend sind, die sich eher weniger für den Ausbau im Barrique-Fass eignen, insbesonde-

re die Hauptrebe in Deutschland, der Riesling“, so Weinfachmann Schild. Wenngleich es hier mittlerweile experimentierfreudige Winzer gibt, die die eher spritzige Mineralität des Rieslings mit der Wärme des Eichenholzes vermählen, sind es doch eher die Burgundersorten und hier insbesondere der Chardonnay als die vielleicht beliebteste Traubensorte weltweit, die sich durch den Ausbau in Barrique-Fässern durchaus verbessern. Schild: „Dabei kann man auf die lange Tradition und vor allem auch Erfahrung im klassischen Chardonnay-Anbaugbiet Burgund zurückgreifen – bestes Beispiel ist hier der weltbekannte Chablis.“ ▶

Fotos: Wilhem Eder GmbH (3)

# Holz.

Die Schönheit der Natur

NEUBAU der Ausstellung

Jetzt neu auf über 3.000 m<sup>2</sup>!

▶ **Öffnungszeiten:**  
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr

▶ **Öffnungszeiten Lager:**  
Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa 8-13 Uhr

▶ Lotschstraße 2, Landau/Pfalz  
Gewerbegebiet Nord  
A65, Ausfahrt Landau Nord

▶ [www.wickert.net](http://www.wickert.net)

## INFO Probierkiste mit sechs Flaschen Barrique-Wein zum Preis von 59 Euro

Getreu dem Erfahrungssatz, dass Weinwissen angesoffenes Wissen ist, bietet der Wohnhandwerker nicht nur trockene Lektüre, sondern flüssigen Lehrstoff an: Sie erhalten bei uns eine Probierkiste mit sechs Flaschen ausgesuchten Barrique-Wein aus dem Hause FRANCIMPORT in Mannheim – zum Preis von 59 Euro einschließlich Mehrwertsteuer, Verpackung und Versand. Bestellungen einfach formlos per E-Mail mit Betreff „Weinedition“ an [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de).

### Die Probierkiste mit sechs ausgesuchten Barrique-Weinen:

1 Le long Chemin weiß Aurélie Vic, Limoux, Chardonnay. 2 Château Mandirac, Les Domaines Robert Vic, Corbières, 45 Prozent Syrah, 40 Prozent Grenache, 15 Prozent Carignan. 3 Ancies Temps rot Grande Réserve, IGP Pays



d'Oc, 50 Prozent Merlot, 50 % Cabernet Sauvignon. 4 Château la Verrière, rot, AOC Bordeaux Supérieur. 5 La Luna e i Falò, Vite Colte Barbera d'Asti, DOCG Superiore, 100 Prozent Barbera. 6 Lan Crianza 2013, rot, Rioja, 92 Prozent Tempranillo, 8 Prozent Mazuelo.

► Chardonnay hat von sich aus schon einen gewissen Schmelz und eine gewisse Schwere oder sagen wir lieber ein volles Mundgefühl. Natürlich kann es auch mal passieren, dass das Holz die natürlichen Eigenschaften der Chardonnay-Traube so intensiv werden lässt, dass wir den aufdringlich-holzigen, süßlich-buttrigen Wein am liebsten gleich wegschütten. Das ist aber mittlerweile – Gott sei Dank – die

Ausnahme. Klar ist aber auch, dass beim weißen Barrique-Wein fündig wird, wer weniger Frucht als Tiefe und Komplexität sucht. Dieser Weinkenner findet dann dank Sauerstoffkontakt, Eichefäss und Röstung Aromen von Vanille, Kakao, Schokolade, Kaffee, Haselnüssen und Karamell. Dies wird noch dadurch befördert, als beim Weißwein schon der noch unvergorene Traubenmost in die Fässer kommt.

Die alkoholische Gärung erfolgt dann im Barrique, ebenso die Reife. „Man erreicht dadurch eine bessere Ausgewogenheit des Weines und verhindert, dass die Holzaromen dominieren“, führt Schild aus. So erhält etwa der im Barrique ausgebaute Chardonnay seine typische „sahnige“ oder „stoffige“ Geruchsnote und ist am Gaumen weniger trocken als körperreich und cremig, was an frischen Hefekuchen erinnert. ■

## REGISTER

### PERSONEN

Arend, Edgar	26
Azzaretto, Calogero †	26
Azzaretto, Fabrizio	16, 17
Barbknecht, Kristin	3
Blasius, Elke	26
Blasius, Elmar	26
Condé, Klaus	26
Derebek, Erich	26
Dietz, Patrick	14
Dincher, Peter	16, 17

Duchene, Manfred †	26
Engehausen, Roland	4
Enzweiler, Marvin	20
Fischler, Julia	3
Grünbeck, Hannah	20
Hans, Sandra	3
Harth, Anton	16, 17
Hartmann, David	16, 17
Hermes, Philipp	14
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia	5
Jung, Florian	20
Karollus, Chantal	20, 21
Keul, Helmut	28, 29
Kiemle, Günther †	26

Klauck, Matthias	16, 17
Klein, Michelle	16, 17
Kretzen, Johannes	23
Leitzgen, Anne	15
Loth, Jörg	4
Lunk, Rainer	4
Maas, Thomas	16, 17
Michels, Franz-Josef	26
Mockros, Fako	3
Munkelt, Uwe	8
Peter, Michael	3, 16
Pollmer, Judith	1, 20, 22, 23, 24
Reinstädler, Ralf	4
Sander, Hans-Werner	5
Schieler-Klemm, Stefan	16
Schifferdecker, Marius	20, 21
Schild, Guido	28, 29, 30
Schilling, Daniel	4
Schlicker, Marc	16, 17
Schu, Christian	1, 9, 10, 11, 19
Schu, Iris	9, 10, 11, 19
Schu, Noah	1, 9, 11, 18, 19, 20
Stein, Johannes	26
Striesow, David	11
Viola, Tim	20, 21
Wirsum, Alexander	20, 21

FELDER, Hall in Tirol	25
Feuerbestattung Saar	25
FRANCIMPORT, Mannheim	28, 29, 30
HABA, Wadern	17
Handwerk hilft, Kanzem	23, 24
HEES+PETERS, Trier	25, 26
Henkes, Tholey	8, 25
Hesse, Hamm	25
Höcker, Hiltner	15
holzlust., Schweich	23, 24
HOMAG, Schopfloch	25
IKK Südwest, Saarbrücken	2, 3, 4, 25, 26
Irsch & Partner, Saarlouis	25
Klaus, Saarbrücken	25
Leyendecker, Trier	25
OPO, Villingen-Schwenningen	25
PointLine, Pfaffenweiler	25
reha, Saarbrücken	31
Ries, St. Ingbert	3
RKS Kiefer, Saarbrücken	26
Saarländischer Sargvertrieb	25
SAICOS, Sassenberg	15
SCHMIDT, Nohfelden	14, 15
Schommer, Saarbrücken	26
Schu, Nohfelden	1, 9, 10, 11, 19
Schuko, Kirchberg	11
SPÄNEX, Uslar	13
Sparkasse Saarbrücken	21
Sparkassenverband Saar	5, 7
Wakol, Pirmasens	26
Wickert, Landau	29
Würth, Saarbrücken	25
Zkonzept, Saarbrücken	26

### Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de), [www.wohnhandwerker.de](http://www.wohnhandwerker.de)

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Redaktion, Gestaltung und Projektmanagement: inplan-media GmbH, [www.inplan-media.de](http://www.inplan-media.de)

E-Mail der Redaktion: [wohnhandwerker@inplan-media.de](mailto:wohnhandwerker@inplan-media.de)

E-Mail für Anzeigendaten: [anzeigen@inplan-media.de](mailto:anzeigen@inplan-media.de)

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

Die nächste Ausgabe erscheint am 10.12.2020

# LetterEXPRESS:

Der Postservice der reha gmbh.

Der Rundum-Service für Ihre Postbeförderung:

- Vom Standardbrief bis zum Paket
- Postfachzustellung oder tägliche Abholung
- Günstigste Sendungsentgelte - wir sind Performance-Partner der Deutschen Post
- Ermäßigter Steuersatz von 5%

Sprechen Sie uns für Ihre individuelle Lösung an:  
0681/93621-180  
[letterexpress@rehagmbh.de](mailto:letterexpress@rehagmbh.de)



reha   
[www.rehagmbh.de](http://www.rehagmbh.de)

Neu! Unser Onlineshop  
exklusiv für Gewerbekunden:  
[shop.becher-holz.de](http://shop.becher-holz.de)

## Ganz schön edel: Oberflächen von BECHER.

Das Traum-Duo für Ihre Küche: **samtig-matte Oberflächen von FENIX®** und hochwertiges Holz als harmonischer Gegenpart. Nicht nur optisch ein Highlight, sondern auch funktionell ganz vorne mit dabei. Durch die einzigartige Beschaffenheit ist FENIX® **resistent gegen Fingerabdrücke, Abrieb, Haushaltsreiniger und sogar auch gegen oberflächliche Mikrokratzer!**

Jetzt kostenlose Muster anfragen – bei Ihrem Fachberater von BECHER.

FENIX®

Bodenbeläge, Türen, Plattenwerkstoffe,  
Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

BECHER GmbH & Co. KG  
Blieskasteler Str. 56  
66440 Blieskastel  
Tel. 06842 9230-0  
[blieskastel@becher.de](mailto:blieskastel@becher.de)

BECHER GmbH & Co. KG  
Hungerthalstraße 21  
66606 St. Wendel  
Tel. 06854 90091-0  
[sanktwendel@becher.de](mailto:sanktwendel@becher.de)

[becher-holz.de](http://becher-holz.de)

**PARTNER DES  
HANDWERKS**

Holz mit Zukunft

**BECHER.**